

**Fachbereich:** Soziale Arbeit  
**Studienniveau:** Bachelor  
**Unternehmen:** Wa'ad Youth Organization  
**Gastland:** Jordanien  
**Zeitraum:** 01.07.2021 - 01.11.2021  
**Bewertung insgesamt:** positiv

### **Fazit**

In meinem Praktikum konnte ich in den verschiedensten Bereichen Einblicke erhalten und mich persönlich weiterentwickeln. Ich habe zum Einen einen Einblick in die Organisation und Planung der Projekte bekommen, konnte in den Besprechungen immer wieder miterleben wie die verschiedensten Herausforderungen gemeinsam besprochen und angegangen wurden und es war immer wieder deutlich zu erkennen wie viel Herzblut in Wa'ad steckt. Auf der anderen Seite habe ich während des Praktikums sehr oft meine Komfortzone verlassen, was mich sprachlich, aber auch persönlich extrem weitergebracht hat und wofür ich sehr dankbar bin.

### **Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)**

Schon beim allerersten Kennenlerngespräch war ich von der Organisation und den Ideen des Teams sehr angetan und war sehr motiviert dieses Praktikum zu starten. Um einen kurzen Hintergrund zu meiner Praktikumsorganisation Wa'ad Youth Organization zu haben, werde ich die Einrichtung ein wenig beschreiben.

Wa'ad hat es sich seit Jahren zum Ziel gesetzt Jugendliche zu unterstützen, die oder deren Familien ursprünglich aus Palästina kommen und größtenteils immer noch in Camps leben. Dabei sind jedoch alle Angebote nicht nur für die eigentliche Zielgruppe begrenzt, sondern stehen auch für andere Interessierte offen. Die Projekte, die später noch kurz beschrieben werden, finden fast ausschließlich in einem gemieteten Haus in Jabal Weibdeh statt und die Räumlichkeiten werden sowohl für Büroarbeit, Meetings als auch die verschiedenen Angebote genutzt.

Für alle Angebote wurden Busse von der Organisation gestellt, die die Teilnehmenden regelmäßig von den Camps zu dem Veranstaltungsort transportierten.

Die Projekte sind alle darauf ausgerichtet den Jugendlichen verschiedene kulturelle und traditionelle Werte und Bräuche zu vermitteln und aufrecht zu erhalten. Die Projekte reichen von traditioneller Handarbeit und Stickereien über Tanzstunden und Gruppentänze mit dem hier sehr bekannten Tanzstil "Dabke". Ein weiteres Projekt widmet sich dem Thema Identität in Bezug auf die Geschichte Palästinas und in Diskussionen, Fragerunden und Vorträgen beschäftigen sich die Jugendlichen mit ihren eigenen Biografien und der Vergangenheit ihres Landes.

Mein Fokus im Praktikum lag darauf, den Teilnehmenden Englisch beizubringen und neben den anderen Projekten konnten sich die Jugendlichen genauso für den Englischkurs anmelden. Die Teilnehmerzahlen reichten von 10 bis zu 40 Jugendlichen pro Stunde und mit Spielen, Arbeitsblättern, Übungen und Gesprächen in der Gruppe habe ich versucht die verschiedensten Sprachkenntnisse der Jugendlichen zu fördern.

Diese Aufgabe hat mich vor mehrere Herausforderungen gleichzeitig gestellt. Zum Einen waren die Sprachkenntnisse der Teilnehmenden so verschieden, dass es schwierig war allen gleichzeitig gerecht zu werden. Außerdem war ursprünglich geplant, dass höchstens

15 TeilnehmerInnen zu den Kursen zugelassen werden, jedoch wurde diese Zahl aufgrund der hohen Nachfrage nie eingehalten und sowohl die Räumlichkeiten, als auch die Tatsache, dass ich meistens alleine mit der Gruppe war, waren nicht ausreichend. Eine weitere Schwierigkeit war, dass auch Kinder am Englischunterricht teilnehmen wollten und so reichte die Altersspanne von 7 bis 17 Jahren.

Leider waren die Probleme nicht so leicht zu lösen, denn es war aufgrund der immer wieder anfallenden Transportkosten nicht möglich öfter kleinere Gruppen zu unterrichten.

Die Organisation arbeitet fast ausschließlich ohne Spenden, wodurch es wenig finanzielle Spielräume gibt und die Mitarbeitenden der Organisation, die alle nebenbei noch einen anderen Job haben, die meisten Sachen selbst finanzieren. Dadurch bleibt Wa'ad unabhängig von Vorstellungen und Ideen externer Geldgeber, ist jedoch auch sehr begrenzt in den Gestaltungsmöglichkeiten.

Daher habe ich in Absprache mit der Leitung angefangen eine Liste zu erstellen und nach potentiellen Sponsoren zu suchen, die in Frage kommen könnten, wenn mal größere Summen anfallen oder die Idee besteht Projekte zu vergrößern.

Nach Abschluss des Praktikums kann ich nur sagen, dass es mich auf so vielen Ebenen weitergebracht und herausgefordert hat und ich die Leidenschaft und die Motivation der Mitarbeitenden sehr bewundere. Ich habe es bisher noch nicht oft gesehen, dass Organisationen so unabhängig arbeiten und lieber eigenes Geld verwenden, als sich an Sponsoren zu wenden, um die Projekte und den wertvollen Austausch zu finanzieren. Ich hätte gehofft, dass ich mich noch mehr hätte einbringen können oder eben den Kindern mehr gerecht geworden wäre, in dem kleinere Gruppen am Englischunterricht teilgenommen hätten.

### **Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?**

Ich habe das Büro von Wa'ad bei einer Spaziergang durchs Viertel entdeckt, da ich sowohl versucht habe Organisationen, die ich im Internet gefunden habe, anzurufen oder direkt persönlich hinzugehen und mich vorzustellen. Also habe ich einen Termin für ein Gespräch ausgemacht und daraufhin sehr schnell mein Praktikum dort begonnen.

### **Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?**

Ich habe in Jabal Weibdeh gewohnt in einer WG gewohnt und habe über eine Freundin erfahren, dass in der WG ein Zimmer frei geworden ist.

### **Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?**

Bei der Einreise sind aktuell die sich immer etwas ändernden Regeln bezüglich Covid-19 zu beachten, die man auf der Internetseite <https://www.gateway2jordan.gov.jo/index.html> finden kann. Am Flughafen bekommt man zunächst für 40 Jordanische Dinar (ca. 50 Euro) ein Touristenvisum für einen Monat. Dieses kann man dann in einer Polizeistation für zwei weitere Monate verlängern. Nach drei Monaten muss dann das Visum beim Directorate for Residence and borders für drei weitere Monate verlängert werden und dann muss man das Land zumindest einmalig verlassen, kann jedoch direkt wieder einreisen und der Prozess beginnt von vorne.

### **Wie hat es mit der Sprache geklappt?**

Ich habe mir mit dem Erlernen der arabischen Sprache vor allem zu Beginn schon etwas schwer getan, jedoch habe ich sehr viel alleine, mit Freunden oder auch in einem Privatkurs

gelernt und nachdem ich irgendwann den Mut hatte mit Leuten Arabisch zu sprechen, ging es immer besser.

### **Wie war das Arbeits- und Sozialleben?**

Mein Arbeitsleben war dank des sehr harmonischen Teams und der Nähe zum Arbeitsplatz sehr entspannt und es war schön zu sehen, dass die KollegInnen miteinander wie eine große Familie waren. Ansonsten bin ich wahnsinnig dankbar für den Freundeskreis, den ich mir hier aufgebaut habe, meine WG, viele Unternehmungen und Ausflüge im Land, sehr viel Leben in Cafés und in Gemeinschaft.

### **Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?**

Finanziert wurde mein Aufenthalt durch den Hochschulzuschuss, durch eigene Ersparnisse und Unterstützung durch meine Eltern. Ich kann ehrlich gesagt keine allgemeine Angabe zu Kosten machen, da es sehr variiert. Beispielsweise kann man sehr viel für sehr kleines Geld bekommen (bsp. Essen in sehr vielen Restaurants, Gemüse, Taxifahrten), wohingegen bestimmte Lebensmittel wie Milchprodukte sehr teuer sein können. Ich habe monatlich 200 Jordanische Dinar (ca. 250 Euro) für mein WG-Zimmer gezahlt und grob würde ich schätzen, dass man mit weiteren 300 JD sehr gut hier leben kann, aber es hängt sehr von Unternehmungen, Essgewohnheiten, Transportkosten, Kosten für Arabischunterricht etc. ab.

### **Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport etc)**

- sich vielleicht Informationen einholen wie teuer etwas sein sollte, um zu vermeiden, dass man mehr zahlt
- Arabisch lernen schon in Deutschland beginnen, da es das Leben hier um so vieles einfacher und interessanter macht
- bei Taxifahrten Taxometer anschalten lassen

Beste und schlechteste Erfahrung:

- Beste: Schönheit des Landes erkunden, Ausflüge in die Natur, aus der Stadt rauskommen und Stille der Wüste
- Schlechteste: Nerviges Harassment auf der Straße